

Die Mitgliedschaften in UN-Organen im Jahre 1973

Sicherheitsrat (15)

Australien
China
Frankreich
Großbritannien
Guinea
Indien
Indonesien
Jugoslawien
Kenia
Österreich
Panama
Peru
Sowjetunion
Sudan
Vereinigte Staaten

Wirtschafts- und Sozialrat (27)

Algerien
Bolivien
Brasilien
Burundi
Chile
China
Finnland
Frankreich
Großbritannien
Haiti
Japan
Libanon
Madagaskar
Malaysia
Mali
Mongolische Volksrepublik
Neuseeland
Niederlande
Niger
Polen
Sowjetunion
Spanien
Trinidad und Tobago
Uganda
Ungarn
Vereinigte Staaten
Zaire

Treuhandrat (6)

Australien
China
Frankreich
Großbritannien
Sowjetunion
Vereinigte Staaten

Internationaler Gerichtshof (15)

Fouad Ammoun, Libanon
Cesar Bengzon, Philippinen
Federico de Castro, Spanien
Hardy C. Dillard,
Vereinigte Staaten
Isaac Forster, Senegal
André Gros, Frankreich
Louis Ignacio-Pinto, Dahome
Edeardo Jiménez de Aréchaga,
Uruguay
Manfred Lachs, Polen
Platon D. Morozov, Sowjetunion
Charles D. Onyeama, Nigeria
Sture Petren, Schweden

José María Ruda, Argentinien
Nagendra Singh, Indien
Sir Humphrey Waldoch,
Großbritannien

Konferenz des Abrüstungsausschusses (26)

Ägypten
Äthiopien
Argentinien
Birma
Brasilien
Bulgarien
Frankreich
Großbritannien
Indien
Italien
Japan
Jugoslawien
Kanada
Marokko
Mexiko
Mongolei
Niederlande
Nigeria
Pakistan
Polen
Rumänien
Schweden
Sowjetunion
Tschechoslowakei
Ungarn
Vereinigte Staaten

Ausschuß für friedenserhaltende Operationen (33)

Ägypten
Afghanistan
Algerien
Argentinien
Äthiopien
Australien
Brasilien
Dänemark
El Salvador
Frankreich
Großbritannien
Indien
Irak
Italien
Japan
Jugoslawien
Kanada
Mauretanien
Mexiko
Niederlande
Nigeria
Österreich
Pakistan
Polen
Rumänien
Sierra Leone
Sowjetunion
Spanien
Thailand
Tschechoslowakei
Ungarn
Venezuela
Vereinigte Staaten

Sonderausschuß zur Bestimmung des Begriffs Aggression (35)

Ägypten
Algerien
Australien
Bulgarien
Ecuador
Finnland
Frankreich
Ghana
Großbritannien
Guyana
Haiti
Indonesien
Irak
Iran
Italien
Japan
Jugoslawien
Kanada
Kolumbien
Madagaskar
Mexiko
Norwegen
Rumänien
Sierra Leone
Sowjetunion
Spanien
Sudan
Syrien
Tschechoslowakei
Türkei
Uganda
Uruguay
Vereinigte Staaten
Zaire
Zypern

Wissenschaftlicher Ausschuß zur Untersuchung der Atomstrahlenwirkung (15)

Ägypten
Argentinien
Australien
Belgien
Brasilien
Frankreich
Großbritannien
Indien
Japan
Kanada
Mexiko
Schweden
Sowjetunion
Tschechoslowakei
Vereinigte Staaten

Ausschuß für die friedliche Nutzung des Weltraums (28)

Ägypten
Albanien
Argentinien
Australien
Belgien
Brasilien
Bulgarien
Frankreich
Großbritannien
Indien
Iran
Italien
Japan
Kanada
Libanon
Marokko

Mexiko
Mongolei
Österreich
Polen
Rumänien
Schweden
Sierra Leone
Sowjetunion
Tschad
Tschechoslowakei
Ungarn
Vereinigte Staaten

**Ausschuß für die
friedliche Nutzung des Seebetts
und des Meeresbodens (91)**

Ägypten
Afghanistan
Algerien
Argentinien
Äthiopien
Australien
Belgien
Bolivien
Brasilien
Bulgarien
Chile
China
Dänemark
Ecuador
Elfenbeinküste
El Salvador
Fidschi-Inseln
Finnland
Frankreich
Gabun
Ghana
Griechenland
Großbritannien
Gutemala
Guinea
Guyana
Indien
Indonesien
Irak
Iran
Island
Italien
Jamaika
Japan
Jemen
Jugoslawien
Kamerun
Kanada
Kenia
Kolumbien
Kongo
Kuweit
Libanon
Liberia
Libyen
Madagaskar
Malaysia
Mali
Malta
Marokko
Mauretanien
Mauritius
Mexiko
Nepal
Neuseeland
Nicaragua
Niederlande
Nigeria
Norwegen
Österreich
Pakistan

Panama
Peru
Philippinen
Polen
Rumänien
Sambia
Schweden
Senegal
Sierra Leone
Singapur
Somalia
Sowjetunion
Spanien
Sri Lanka
Sudan
Tansania
Thailand
Trinidad und Tobago
Tschechoslowakei
Tunesien
Türkei
Ukraine
Ungarn
Uruguay
Venezuela
Vereinigte Staaten
Weißrußland
Zaire
Zypern
(1 z. Z. unbesetzt)

**Ausschuß
für Naturschätze (54)**

Ägypten
Algerien
Argentinien
Australien
Bolivien
Brasilien
Chile
Frankreich
Gabun
Ghana
Griechenland
Großbritannien
Guatemala
Guinea
Indien
Indonesien
Irak
Iran
Island
Italien
Jamaika
Japan
Jugoslawien
Kanada
Kenia
Kuweit
Libyen
Malawi
Malaysia
Mali
Niederlande
Norwegen
Österreich
Pakistan
Peru
Philippinen
Polen
Rumänien
Rwanda
Schweden
Sowjetunion
Sri Lanka
Sudan
Syrien
Trinidad und Tobago

Türkei
Uganda
Ukraine
Ungarn
Uruguay
Venezuela
Zaire
Zentralafrikanische Republik
(1 z. Z. unbesetzt)

Kommission für Menschenrechte (32)

Ägypten
Bulgarien
Chile
Dominikanische Republik
Ecuador
Frankreich
Ghana
Großbritannien
Indien
Irak
Iran
Italien
Libanon
Mauritius
Mexiko
Nicaragua
Niederlande
Nigeria
Norwegen
Österreich
Pakistan
Philippinen
Rumänien
Senegal
Sowjetunion
Tansania
Tunesien
Türkei
Venezuela
Vereinigte Staaten
Weißrußland
Zaire

**Unterausschuß zur Verhinderung
von Diskriminierung und für
Minderheitenschutz (26)**

Hisham Al-Shawi, Irak
Antonio Martinez Báez, Mexiko
Bali Ram Bhagat, Indien
Abdelwahab Bouhdiba, Tunesien
Francesco Capotori, Italien
Beverly Carter, Jr.,
Vereinigte Staaten
José R. Martínez Cobo, Ecuador
Mrs. Erica-Irene A. Daes,
Griechenland
Ijd Durlong, Nigeria
Hector Gros Espiell, Uruguay
A. G. Ravan Farhadi, Afghanistan
José D. Ingles, Philippinen
Robert R. James, Großbritannien
Branimir M. Jankovic,
Jugoslawien
Ahmed Kettani, Marokko
Ahmed M. Khalifa, Ägypten
Mrs. Kezia N. Egeria Kinyanjui,
Kenia
Erik Nettel, Österreich
Syed Sharifuddin Pirzada,
Pakistan
Mrs. Nicole Questiaux, Frankreich
Moh. A. Abu Rannat, Sudan
Vicente Diaz Samayoa, Ghana
Hernán Santa Cruz, Chile
Sergey Smirnov, Sowjetunion
Ioan Voicu, Rumänien
(Tabelle wird fortgesetzt)

United Nations Publications



New York / Geneva

FOR 25 YEARS

United Nations has been publishing not only reports and documents but important reference books as well:

Statistical Yearbook, 1971

Comprehensive collection of international statistics relating to: population; manpower; production; construction; energy; trade; communications; consumption; balance of payments; wages and prices; national accounts; finance; international capital flow; health; housing; education and mass communications.

U.S. \$ 24,00

Demographic Yearbook, 1970

International demographic survey of statistics for over 250 countries and territories on population trends; marriages, divorces, births, deaths and expectation of life. Published since 1949. Bilingual (English/French). New edition in preparation.

Clothbound U.S. \$ 22,00, paperbound U.S. \$ 15,00

Yearbook of International Trade Statistics, 1969

A compilation of national tables showing annual figures for several years for over 132 countries, and summaries of trade by large commodity classes and by principal regions and countries.

U.S. \$ 14,50

Everyman's United Nations

A complete handbook of the activities and evolution of the United Nations and its related agencies, this book constitutes the basic history of the Organization.

Clothbound U.S. \$ 6,00, paperbound U.S. \$ 2,50

United Nations Monthly Chronicle

Designed for everyone learning or teaching about the United Nations, every issue of the CHRONICLE contains a complete record of the month, describing the proceedings, decisions and resolutions of the main UN organs and committees, articles by distinguished contributors, a picture section and notes of the month.

Annual subscription U.S. \$ 4,75

Available at the equivalent in local currencies through major booksellers or directly from Sales Section, Palais des Nations, CH-1211 Geneva 10.

Sie können bauen, ohne den Gürtel enger zu schnallen...

... denn im eigenen Haus braucht Ihre Monatsrate auf lange Sicht nicht höher zu sein als eine entsprechende Miete. Wir bieten Ihnen: **Mini-Monatsraten** für Bausparverträge bis zu 25 Jahren Laufzeit. **Geringe Kosten** – nur 4 1/2 % Darlehnszinsen seit 1956 bei 3% Guthabenzinsen. **Erstklassiger Service** durch zusätzliche zinsgünstige Finanzierungshilfen. **Hohe Prämien oder Steuervorteile** für Ihre jährlichen Sparleistungen. **Bauen zum Festpreis** mit unserem für Sie entwickelten Familien-Fertighaus-Programm von OKAL. Und vieles andere mehr. **Sofort Informationsmaterial anfordern.**

BHW Ihr Vorrecht auf Haus+Vermögen

Bausparkasse
für alle
im öffentlichen Dienst –
das Beamten-
heimstättenwerk

BAU-SCHNELL-COUPON

An das BHW • 325 Hameln • Postfach 666

Senden Sie mir kostenlos Ihre „BHW-Bauspar-Information“

Name: _____ Vorname: _____
Wohnort: _____ Kreis: _____
Straße: _____
Beruf: _____ Dienststelle: _____

Warum Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen?

Das Jahr 1973 wird das Jahr der Aufnahme der Bundesrepublik Deutschland in die Vereinten Nationen sein. Die Mitgliedschaft in der Weltorganisation wirft Fragen auf, die für uns bisher nur am Rande des Interesses standen. Sich dieser Diskussion zu stellen, Vorbehalte und Vorurteile gegenüber den Vereinten Nationen abzubauen und sich heute mit den Problemen der „Welt von morgen“ auseinanderzusetzen, hat sich die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen zur besonderen Aufgabe gemacht.

Wir sind keine UNO-Schwärmer. Wir glauben nicht, daß die Vereinten Nationen Auseinandersetzungen zwischen den Großmächten beilegen können. Die UNO ist weder Weltpolizei noch Weltregierung. Nationalismus, Vorurteile und eigennützige wirtschaftliche Interessen sind zu stark, um die Welt vom Glaspalast in New York aus regieren oder befrieden zu können. Die Welt, in der wir leben, ist nicht perfekt. Ständig steht sie in Gefahr einer Selbstzerstörung. Doch weil das so ist, tragen wir eine Verantwortung. Eine Verantwortung für Probleme, die uns alle bedrohen, die aber nur weltweit gelöst werden können.

Aufgaben, zu deren Lösung die UNO beitragen kann, sind:

Entwicklungspolitik

um den immer stärker werdenden Gegensatz zwischen den reichen Industrieländern und den Ländern der Dritten Welt zu überbrücken.

Umweltschutz

um für eine Welt zu sorgen, in der nicht nur wir, sondern auch unsere Kinder die Luft atmen, das Wasser trinken, die Bodenschätze nutzen können.

Eindämmung der Bevölkerungsexplosion und der ungehemmten industriellen Expansion

um die Grenzen des Wachstums nicht schon selbstzerstörerisch in unserer Generation zu überschreiten.

Sicherung der Menschenrechte

um Diskriminierung zwischen schwarz und weiß, gelb und braun abzubauen und für jeden die Voraussetzung für ein gleichberechtigtes, lebenswürdiges Leben zu schaffen.

Man spricht viel über das Scheitern der UNO, über diese Probleme und ihre Behandlung innerhalb der Weltorganisation jedoch nur wenig. Zu wenig. Denn die UNO braucht, um wirksam zu sein, eine Öffentlichkeit, die sich engagiert, kritisiert, Hilfe leistet, handelt, eine Öffentlichkeit, die von Toleranz, Verständigungsbemühen, Abrüstung, Selbstbestimmungsrecht und Solidarität überzeugt ist statt von Gewalt, kolonialer Ausbeutung, Diskriminierung und Verachtung der Menschenrechte.

Dazu sollte sich jeder einzelne mit den Problemen beschäftigen, mitwirken, Einfluß nehmen. In der

Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen

zum Beispiel. Nicht irgendeinem Verein, sondern einer Gesellschaft, die sich überparteilich mit den Aufgaben der Vereinten Nationen beschäftigt, die informiert, analysiert, kritisiert, durchsetzt. Einer Gesellschaft, die für die Vereinten Nationen Einfluß nehmen will auf die Politik der Bundesregierung, auf die UN selbst. Einer Gesellschaft, die Verständnis wecken will für die Vereinten Nationen — nicht um ihrer selbst willen, sondern um Lebensbedingungen zu schaffen und zu erhalten, die auch morgen noch ein einigermaßen friedliches und gesichertes Zusammenleben aller Menschen ermöglichen.

Eine breitere Wirkung setzt eine breitere Arbeitsbasis voraus. Das heißt: mehr Menschen, mehr Mittel, mehr Möglichkeiten. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen würde sich freuen, wenn Sie sich zur Mitgliedschaft in der Gesellschaft entschließen könnten. Aufgabenbeschreibung, Satzung und Tätigkeitsberichte senden wir Ihnen auf Wunsch gern zu. Sollte Ihnen das jedoch nicht möglich sein, so hoffen wir, daß unsere schriftliche Kontaktaufnahme trotzdem nicht ohne Nutzen für Sie gewesen ist. Sie wissen jetzt, an wen Sie sich mit Fragen über die Vereinten Nationen wenden können, an die

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

53 Bonn · Simrockstraße 23 · Telefon 22 47 66

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V.

Generalsekretariat: 53 Bonn, Simrockstraße 23

Postscheckkonto Köln 1832 36 - Deutsche Bank Bonn 25 128

Beitritts-Erklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur
Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen
als **Ordentliches Mitglied**

Ich bin bereit, einen jährlichen Beitrag
von DM zu zahlen
(Der jährliche Mindestbeitrag beträgt z. Z. 20,— DM)

.....
Postleitzahl, Ort und Datum

.....
Name

.....
Beruf

.....
Geburtsjahr

.....
Wohnort und Wohnung

(bitte Maschinen- oder Blockschrift)

.....
Unterschrift

**Forschungsstelle
der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen
Research Unit of the German United Nations Association**



Jahresbericht 1972

mit der Geschäftsordnung der
Forschungsstelle und einem
Nachtragsbericht bis April 1973.

1. Vorgeschichte

Die Idee, eine Forschungsstelle im Rahmen der DGVN zu gründen, ist nicht neu. Die Gründung einer solchen Institution wurde unter anderem auf der XI. Ordentlichen Hauptversammlung der DGVN im Dezember 1971 in Bonn-Bad Godesberg gefordert.

Der neugewählte Vorstand der DGVN beschäftigte sich erstmals mit diesem Problemkomplex auf seiner Sitzung am 24. Januar 1972 und beschloß die Grün-

dung einer DGVN-Forschungsstelle am 13. März 1972.

Die endgültige Form der Geschäftsordnung der DGVN-Forschungsstelle wurde am 12. Juni 1972 beschlossen (siehe Anlage I). Als Mitglieder der Forschungsstelle wurden die Herren Jens Brückner, Dipl.-Pol., Dr. Klaus Hübner, Jens Naumann, M. A., Kurt Seinsch, Chefredakteur der Zeitschrift „Vereinte Nationen“, und Dr. Wilfried Skupnik bestätigt. Die Mitglieder der For-

schungsstelle wählten Dr. Klaus Hübner zum Koordinator. Am 18. September 1972 beschloß der Vorstand einstimmig, auf Vorschlag der DGVN-Forschungsstelle die Herren Prof. Dr. Czempiel, Prof. Dr. Kewenig und Prof. Dr. Ziebura in den Wissenschaftlichen Beirat der Forschungsstelle zu berufen.

2. Sitzungen der DGVN-Forschungsstelle

Im Jahre 1972 haben insgesamt sechs Sitzungen der DGVN-Forschungsstelle,

meist im Zusammenhang mit Sitzungen des DGVN-Vorstandes, stattgefunden. Im Mittelpunkt der Beratungen standen Projektideen und -vorschläge sowie Probleme ihrer Operationalisierung. Ferner wurden Fragen der mittelfristigen Entwicklung der Forschungsstelle und ihrer institutionell-organisatorischen Verankerung diskutiert. Die wichtigsten Projektvorschläge bezogen sich auf folgende Themenbereiche:

- VN im Schulbuch und -unterricht
- Strukturen und Prozesse des VN-Systems
- VN-Bibliographie 1965—1975.

Im folgenden Abschnitt werden diejenigen Projekte, die inzwischen die Design-Reife erlangt haben, etwas ausführlicher beschrieben. Abschließend folgt eine kurze Darstellung weiterer Projektideen sowie sonstiger Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle.

3. Projekte

3.1 Projekt „Die VN im Schulunterricht“

Dieses Projekt soll vor dem Hintergrund einer Bestandsaufnahme der Darstellung der VN und ihrer Sonderorganisationen in Schulbüchern zur Entwicklung einiger alternativer Schulbuch-Teile sowie einiger Unterrichtseinheiten führen. Eine Bestandsaufnahme der Lehrpläne für den politischen Unterricht zeigt, daß die Behandlung des Themas „Vereinte Nationen“ in den meisten Ländern der BRD explizit empfohlen oder sogar verlangt wird. Lehrpläne können jedoch die Thematik, die pädagogische Intentionalität und die spezifisch anzuwendenden Unterrichtsmethoden nur grob skizzieren. Interesse und Motivation der Lehrer und Schüler hängen jedoch zu einem großen Teil von den verfügbaren Arbeitshilfen (vor allem Schulbücher) ab.

Die daher vorgeschlagene Schulbuchanalyse geht von der Hypothese aus, daß Schulbücher wesentlich die inhalt-

liche und methodische Strukturierung des politischen Unterrichts bestimmen.

Weiterhin kann als Arbeitshypothese unterstellt werden, daß die Thematik der VN im Schulunterricht in den Ländern der BRD eine sehr untergeordnete Rolle spielt, weil sie in den Schulbüchern unzureichend und zum Teil sachlich falsch dargestellt wird und weil andere verwendbare didaktisch-methodische Hilfsmittel, wie zum Beispiel Unterrichtseinheiten fehlen. Im Rahmen curriculum-theoretischer und didaktisch-methodischer Überlegungen wäre nun zu fragen, warum die VN-Thematik überhaupt im Unterricht berücksichtigt werden sollte, welche Unterrichtsziele angestrebt und mit welchen auf die besonderen Motivations- und Lernvoraussetzungen unterschiedlicher Schülergruppen bezogenen Methoden und Hilfsmitteln sie realisiert werden sollen. Die Schulbuchanalyse soll aus einer Untersuchung der letzten Auflage der relevanten zugelassenen Schulbücher für die Sekundarstufen I und II beste-

hen, wobei sich die Analyse auf die wenigen Seiten beziehungsweise Abschnitte beschränkt, in denen die VN-Problematik explizit behandelt wird. Die Analyse soll zu einer Dokumentation mit Vorschlägen für Schulbuchautoren und -verleger zur Veränderung und Verbesserung der entsprechenden VN-Teile führen. Ferner sollen die thematisch-inhaltlichen „weißen Flecken“ identifiziert werden, die ein Kriterium für die Entwicklung von Unterrichtseinheiten sein können.

Mit den Unterrichtseinheiten sollen Anregungen und Hilfestellungen für den Lehrer (an einer „normalen Schule“) gegeben werden. Generelles didaktisches Prinzip der Unterrichtseinheiten soll ein problemorientierter, interdisziplinärer Ansatz sein, bei dem die strukturellen und funktionalen Aspekte der VN und ihrer Sonderorganisationen hervorgehoben werden.

Die Vorarbeiten zu diesem Projekt wurden von einem Berliner Team übernommen, dem unter anderen drei Vor-

standsmitglieder angehören (verantwortlicher Koordinator: Michael *Metto*).

Der Landesverband Berlin der DGVN hat sich bereiterklärt, Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, die jedoch in erster Linie für erhöhte Auflagen der erstellten Materialien verwendet werden sollen (Verbreitungsphase). In diesem Zusammenhang muß auch auf die Aktivitäten des Landesverbandes Bayern der DGVN hingewiesen werden, der die Studiengesellschaft für Friedensforschung, München, mit der Erarbeitung eines Unterrichtsmodells über die friedenssichernden und -erhaltenden Funktionen der VN beauftragt hat. Hinsichtlich der Projektkoordinierung und -durchführung bestehen zwischen der Studiengesellschaft und der Forschungsstelle enge Kontakte. Für 1973 beabsichtigt die DGVN, über ein gemeinsames Informationsprojekt mit der Deutschen Welthungerhilfe, Bonn, und in enger Kooperation mit Mitarbeitern des Internationalen Arbeitskreises Sonnenberg, St. Andreasberg, die Schulbuch-

analyse abzuschließen sowie einige Unterrichtseinheiten zu erstellen.

3.2 Projekt „Strukturen und Prozesse des VN-Systems“

Einerseits wegen der bisher geringen Beschäftigung mit internationalen Organisationen, andererseits wegen des bevorstehenden Beitritts der beiden deutschen Staaten in die Vereinten Nationen wird das Fehlen einer überschaubaren Gesamtdarstellung des Systems der Vereinten Nationen besonders deutlich werden.

Daher erscheint eine Darstellung des VN-Systems, die unter wissenschaftlichem Anspruch in Einzelbeiträgen über Struktur, Funktion, Tätigkeit und Problemfelder der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen Auskunft gibt und in kritischer Würdigung das System der Weltorganisation analysiert, erforderlich. Das hier unterbreitete Projekt beabsichtigt in rund 110 Kurzbeiträgen von namhaften Wissenschaftlern und VN-Experten nicht nur eine institutionelle Darstellung der VN und ihrer

Sonderorganisationen, sondern gleichfalls eine funktional problemorientierte Analyse der Tätigkeitsfelder und Aufgabenbereiche der Organisation. Dabei sollen die Beiträge in sich geschlossen sein, zugleich aber durch ein System der Querverweise Interdependenzen und Zusammenhänge verdeutlichen. Daher beschränkt sich das Projekt nicht auf die Erarbeitung eines Nachschlagewerks in VN-relevanten Fragen, sondern soll bewußt auch spezifische Probleme und institutionalisierte Lösungsmechanismen im Rahmen der internationalen Beziehungen, insbesondere im System der Vereinten Nationen, analysieren.

Damit wird nicht nur einem Informationsbedürfnis der politischen Öffentlichkeit entgegengekommen, sondern gleichzeitig ein Vermittlungsbeitrag für Wissenschaft, Verwaltung und Politik geboten.

Das Projekt wird von Jens *Brückner* koordiniert und durchgeführt; die wissenschaftliche Betreuung hat Prof. *Ke-*

wenig übernommen. Ein Antrag auf Finanzierung ist bei der Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung gestellt worden.

3.3 Projekt „Die VN 1965—1975“

Hier handelt es sich um eine internationale Bibliographie mit einer technischen Einleitung, Literaturanalysen und einem bibliographischen Nachtrag für 1945—1965. Das Projekt soll unmittelbar an die von Klaus *Hütner* und Jens *Naumann* erstellte erste internationale Bibliographie „Die Vereinten Nationen 1945—1965“ (Berlin, Walter de Gruyter, 1968, LV, 519 S.) anschließen. Die geplante Publikation soll ebenfalls in der vom Verlag Walter de Gruyter betreuten Reihe „Beiträge zur auswärtigen und internationalen Politik“, herausgegeben von Prof. Richard *Löwenthal* und Prof. Gilbert *Zieburga*, erscheinen. Dieses Projekt unterscheidet sich jedoch in einem zentralen Punkt von der früheren Arbeit. Wurden bei der ersten Bibliographie vorwiegend Auswahlkriterien formaltechnischer Art angewendet, um be-

stimmte Mindestanforderungen zu erfüllen, so soll für die zweite Bibliographie eine Forschungsstrategie entwickelt werden, die nicht nur eine quantitative, sondern auch eine qualitative Auswahl ermöglicht.

Die zweite Bibliographie soll im Rahmen eines Forschungsprojektes erstellt werden, in dem die eher formal-technische Dimension der Sammlung und Klassifizierung der Sekundär-Literatur den einen Hauptteil, die vorgesehenen Literaturanalysen den zweiten Schwerpunkt darstellen. Mit diesen Analysen soll versucht werden, den Benutzern eine umfassende, von sozialwissenschaftlichen Kriterien angeleitete Orientierung über die VN und ihre Sonderorganisationen zu geben. Zugleich sollen die „weißen Felder“ der VN-Forschung aufgedeckt und forschungsstrategische Konsequenzen erarbeitet werden.

Da in den Literaturanalysen der Versuch gemacht werden soll,

-
- die VN und ihre Sonderorganisationen als Teil des äußerst vielfältigen internationalen Beziehungsfeldes,
 - die VN und ihre Sonderorganisationen als Bezugspunkt internationaler Politik aus der Sicht nationaler Regierungen, und
 - die VN und ihre Sonderorganisationen als Organisationen mit spezifischen internen Problemen und bestimmten Formen von Außenbeziehungen

darzustellen, wird sich die Forschungstätigkeit auf eine Reihe von „Sub-Theorien“ unterschiedlicher disziplinärer Herkunft stützen müssen.

Als Bezugsrahmen für die Literaturanalysen soll eine in Anlehnung an verschiedene systemtheoretische Entwürfe zu entwickelnde theoretische Struktur dienen. Damit sollen die spezifischen Probleme der Teilbereiche in allgemeinere sozialwissenschaftliche Kategorien integriert werden. Ziel des Projekts ist es, durch eine systemtheoretische, integrierte Einführung in die Gesamtproble-

matik und durch mehrere primär monodisziplinäre Literaturanalysen zu spezifischen Problemen zu verdeutlichen, seit wann, in welcher Form, warum und mit welchen Schwerpunkten die VN und ihre Sonderorganisationen sich mit der jeweilig angesprochenen Problematik befassen, und ob beziehungsweise wie die bisherige VN-Forschung diese Probleme dargestellt und analysiert hat.

Das Projekt wird von Klaus *Hüfner* und Jens *Naumann* koordiniert und durchgeführt; die wissenschaftliche Betreuung hat Prof. *Zieburg* übernommen. Ein Antrag auf Finanzierung dieses Projekts wurde im September 1972 an die Stiftung Volkswagenwerk gestellt.

4. Weitere Projektideen

Zwei Problemkomplexe haben bisher die Designphase noch nicht erreicht. Es handelt sich hier einerseits um eine Sammlung der Menschenrechtsschutzkonventionen der VN, andererseits um eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema „Südliches Afrika“.

Im ersten Fall sollte eine umfassende Zusammenstellung der noch größtenteils unbekanntes und nur schwer zugänglichen Konventionen der VN und ihrer Sonderorganisationen auf dem Gebiete der Menschenrechte vorgelegt werden. Diese Dokumentensammlung soll in erster Linie der allgemeinen Information dienen und einen Überblick über den auf internationaler Ebene geforderten Menschenrechtsschutz geben. Die Zusammenstellung soll sich nicht nur auf die deutschsprachige Wiedergabe der Konventionstexte beschränken, sondern auch neben einer kurzen Entstehungsgeschichte weitergehende Literaturhinweise enthalten.

Die bisherigen Vorarbeiten wurden von Herrn Jens *Brückner* geleistet.

Auf der letzten Mitgliederversammlung der DGVN im Dezember 1971 wurde der neugewählte Vorstand beauftragt, eine Arbeitsgruppe „Südliches Afrika“ zu bilden. Im Vorstand wurde eine Arbeitsteilung zwischen Freiburg (Fräulein *Friederici*) und Bonn (Dr. *Skupnik*)

beschlossen. Im Vorstand bestand Einigung darüber, vorerst nur einen Teilaspekt, nämlich das Problem Namibia, zu behandeln.

Mitte 1972 legte Fräulein *Friederic* einen Entwurf zu einer Untersuchung über die „Haltung der Kirchen Namibias zwischen UNO und RSA“ vor. Der Vorstand hielt eine Präzisierung des Projekts für erforderlich und überwies die weiteren Arbeiten der Forschungsstelle. Zugleich bemühte sich der erste Vorsitzende um eine mögliche Finanzierung des Projekts durch die deutschen Kirchen.

Das Projekt konnte bisher nicht weiter verfolgt werden. Gründe hierfür sind jedoch nicht bei der Forschungsstelle zu suchen, die jederzeit bereit gewesen wäre, in ihren Sitzungen detaillierte Projektentwürfe zu diskutieren und, falls erforderlich, zu ergänzen.

Inzwischen traf sich in Bonn ein kleiner Kreis von Interessierten, der sich

auf ein Minimalprogramm zum Thema „Südliches Afrika“ einigte. Es wurde vorgeschlagen, verschiedene Aspekte des Namibia-Problems in Artikeln für die Zeitschrift *Vereinte Nationen* zu bearbeiten. Außerdem wurde eine zusammenfassende Publikation dieser Artikel mit den relevanten VN-Dokumenten erwogen. Konkrete Ergebnisse liegen jedoch bisher noch nicht vor.

5. Sonstige Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle

Auf Initiative des Landesverbandes Bayern der DVGn hin wurden Kontakte mit dem Institut für Film und Bild aufgenommen, um Unterrichtsfilme über die VN zu produzieren. Diese Idee wurde dahingehend konkretisiert, daß die Bemühungen der DGVN-Forschungsstelle, Unterrichtseinheiten über die Aktivitäten der VN zu erstellen, mit diesen Aktivitäten koordiniert werden sollten. Zur Zeit bestehen Kontakte zwischen dem Berliner Team, das die Schulbuchanalyse durchführt, und der Berliner

Zweigstelle des Instituts für Film und Bild. Konkrete Vorschläge an das Institut lassen sich jedoch erst machen, wenn bei der Erstellung der Unterrichtseinheiten beziehungsweise Unterrichtsmodelle Fortschritte erzielt worden sind.

Auf unsere Initiative hin beschloß die Deutsche Welthungerhilfe, zusammen mit der DGVN einen Film zum Thema „Welthunger — Multilaterale Entwicklungshilfe“ zu produzieren. Herr *Nau*mann schrieb einen Entwurf für ein Drehbuch, das im wesentlichen aus drei Teilen besteht: 1. Der Hunger als weltweites Problem; 2. strukturelle Wandlungen des VN-Systems seit 1945; multilaterale Entwicklungshilfe als Tätigkeitsfeld der VN; 3. strukturelle Probleme der DGVN und der Deutschen Welthungerhilfe (desinteressierte Öffentlichkeit, politisierte Minoritäten, Abhängigkeit von regierungsamtlichen Stellen).

Für das Projekt wurden 100 000 DM aus dem Fonds für gemeinsame Aktivitäten

der beiden Organisationen zur Verfügung gestellt. Die erste Verhandlungsrunde mit einer privaten Produktionsgesellschaft wurde inzwischen abgeschlossen, die Gespräche mit Fernsehanstalten über Möglichkeiten einer Kopro-

duktion haben jedoch noch nicht zu einem konkreten Ergebnis geführt.

Für die im Bertelsmann-Universitätsverlag erscheinende Reihe „Studienbücher zur auswärtigen und internationalen

Politik“, herausgegeben von Prof. Ernst-Otto Czempel und Prof. Gilbert Ziebura, werden Klaus Hütner und Jens Naumann eine Kurzdarstellung des VN-Systems erarbeiten.

gez. Klaus Hütner, Koordinator

Nachtrag

28. Januar:

7. Sitzung der DGVN-Forschungsstelle; einstimmige Wiederwahl von Klaus Hütner zum Koordinator; Vorbereitung der Sitzung mit dem Wissenschaftlichen Beirat.

2. März

Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats und der DGVN-Forschungsstelle in Berlin; Diskussion der Projekt-Entwürfe und zukünftiger Aktivitäten (Gründung eines VN-Forschungsinstituts in Berlin (West)); Durchführung eines internationalen wissenschaftlichen Kolloquiums

zum Thema „Internationaler Waffentransfer in die Dritte Welt“ im Herbst 1974).

26. März:

Die Stiftung Volkswagenwerk bewilligt Finanzierungsantrag zur Durchführung des Projektes *Die Vereinten Nationen 1965-1975*, das am 1. Juni 1973 begonnen werden soll.

29. März:

Der Landesverband Berlin der DGVN beschließt, durch Erweiterung seiner Geschäftsräume der Forschungsstelle die organisatorischen Voraussetzungen

für die Durchführung ihrer Projekte zu bieten.

8./9. April:

Forschungsstelle und Bundesvorstand beschließen, für die Zeitschrift *Vereinte Nationen* ein Personen- und Sachregister 1962-1972 zu erstellen.

Ende April:

Abschluß der 1. Fassung des Manuskriptes *Die Vereinten Nationen im Schulunterricht* von Brigitte Reich und anderen, das im Mai 1973 auf einer Lehrertagung des IAK Sonnenberg diskutiert werden soll.

1. Die Forschungsstelle ist ein ständiger Ausschuß des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V.
 2. Die Mitglieder der Forschungsstelle werden durch Mehrheitsbeschluß vom Bundesvorstand für dessen Amtszeit bestellt. Sie brauchen nicht Mitglied des Vorstands zu sein.
 3. Die Mitglieder der Forschungsstelle wählen aus ihrer Mitte für die Dauer eines Jahres einen Koordinator. Ihm obliegt die Leitung der Forschungsstelle und in Abstimmung mit dem Generalsekretariat die Einberufung der Sitzungen.
 4. Sitzungen der Forschungsstelle finden in der Regel am Vorabend der Sitzungen des Bundesvorstands statt.
 5. Beschlüsse werden in der Regel in gemeinsamer Sitzung gefaßt. Im Falle besonderer Dringlichkeit ist schriftliches Verfahren zulässig.
 6. Aufgabe der Forschungsstelle ist die Initiierung und Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten über Probleme der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen.
 7. Der Bundesvorstand der DGVN beruft einen Wissenschaftlichen Beirat, der aus anerkannten Wissenschaftlern besteht. Die Berufung erfolgt jeweils auf vier Jahre.
 8. Projekte, die von der Forschungsstelle bearbeitet werden sollen, bedürfen in ihren Grundzügen der Zustimmung des Vorstands.
 9. Forschungsstelle und Wissenschaftlicher Beirat sollen sich mindestens einmal jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung treffen.
 10. Über die Förderungswürdigkeit der Projekte entscheiden die Mitglieder der Forschungsstelle in Einvernehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat.
 11. Besteht aufgrund der gemeinsamen Sitzung Einvernehmen über die Förderungswürdigkeit eines Projekts, so kann die weitere Begutachtung und Betreuung an einzelne Mitglieder der Forschungsstelle und des Wissenschaftlichen Beirats delegiert werden.
-

Forschungsstelle der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen
Research Unit of the German United Nations Association



D 53 Bonn
Simrockstraße 23
Telefon (02221) 22 47 66
Konto: Deutsche Bank Bonn 025 1280
Postscheckkonto Köln 1832 36

Büro Berlin
Berlin Branch
D 1 Berlin 33
Bismarckplatz 1
Telefon (030) 8 86 93 72

Wissenschaftlicher Beirat
Advisory Board:
Prof. Dr. Ernst-Otto Czempel, Frankfurt;
Prof. Dr. Wilhelm Kewenig, Kiel;
Prof. Dr. Gilbert Ziebura, Berlin
